

Gedankenblitz

Letztens beim Unkrautjäten

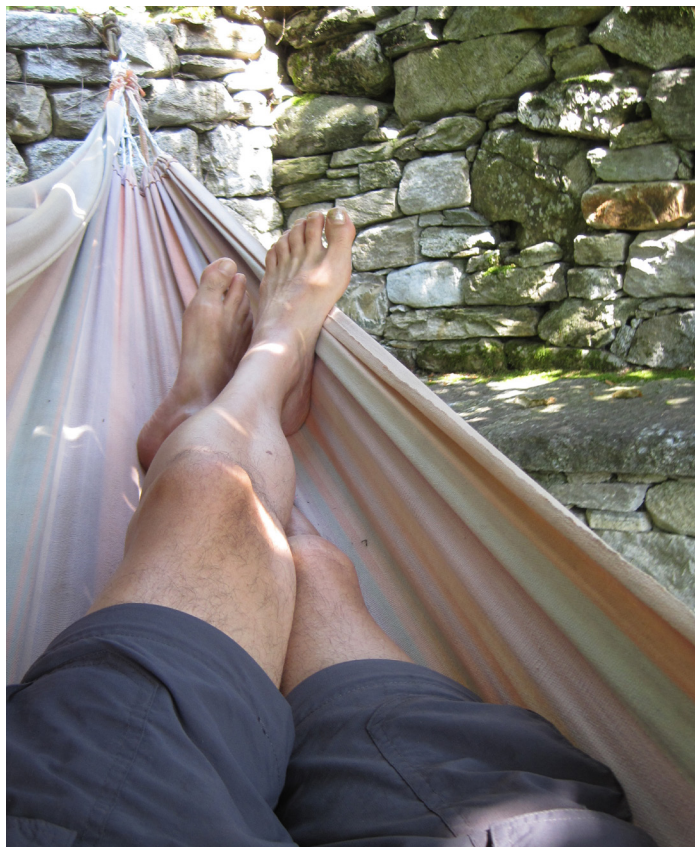
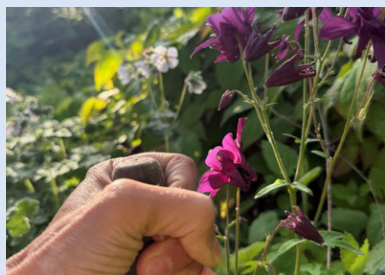
Löwenzahn, Hahnenfuss, Winden und all die invasiven, neuartigen Arten. Gartenarbeit bedeutet für mich abschalten, die Seele baumeln lassen, meinen Gedanken nachhängen. Wie ich diese Arbeit liebe! Gedanken schweifen lassen, abschweifen lassen. Während ich Unkraut aussteche, auszupfe und die Sonne im Gesicht spüre, beginnen die Gedanken zu schweifen.

Apropos invasive Arten: Jäten, entwurzeln, nicht wachsen lassen – sie sind ja nicht heimisch hier. Aber diese fremden Arten, sie wachsen schnell, breiten sich aus, verdrängen heimische Pflanzen. Sie gehören nicht hierher. Die gehören nicht in meinen Garten! Und plötzlich zieht mein Kopf Parallelen zu uns Menschen. Wie viel Fremdes verträgt unsere Heimat?

Gedanken, Gedanken schweifen lassen. Meine Gedanken sind abgeschweift, schon beinahe böse geworden. Beim Weiterjäten fällt mit jedoch auf, dass die hartnäckigsten Unkräuter in einem Garten gar keine exotischen Eindringlinge sind. Es sind Löwenzahn, Hahnenfuss und die unzähligen kleinen Ahornsprösslinge, die ich bereits ausgezupft habe. Zäh, widerstandsfähig und erstaunlich vertraut. Wirklich invasives Fremdes musste ich kaum entfernen. War zum Glück nur ein Gedankenblitz, Gedanken, die beim Jäten abgeschweift sind. Denn eigentlich wünsche ich mir ein wohlwollendes Miteinander der verschiedenen Kulturen und Menschen. Leben und leben lassen.

Versöhnlich jätete ich weiter.

Rahel Wenger, Feuerthalen



Tretmühle oder Hängematte?

Endlich! Die Ferien kommen in Sicht. Nicht nur die Schüler und Schülerinnen sehnen sich nach ein paar freien, unbeschwerten Wochen. Vielen Erwachsenen, ja sogar manchen Pensionierten geht es ähnlich: endlich für eine Weile raus aus der Tretmühle.

Die «Tretmühle» - so lautet der Titel des Holzschnitts von Walter Habdank hier oben. Das Bild hat uns am diesjährigen Männer-Wochenende begleitet. Die gemeinsamen Tage im Tessin standen unter dem Motto «Ach, die Arbeit». Nicht dass die 13 Männer dabei drei Tage lang nur gemurmelt hätten über ihren Job. Vielmehr ging es darum, sich über die eigenen Erfahrungen im Arbeitsleben auszutauschen: Wie bin ich eigentlich zu meinem Beruf gekommen? Was motiviert mich in meinem Job? Was macht mich vielleicht sogar glücklich? Aber eben auch: Was ist belastend? Wo wird die Arbeit zur Tretmühle, zur stumpfen Plackerei, sei es am Computer im Büro, als Handwerker auf der Baustelle oder auch im Umgang mit Menschen?

Das Bild von Habdank mit der gekrümmten Figur, die sich nicht richtig strecken kann, macht deutlich, was die Arbeit zur Tretmühle macht:

1. Was fehlt auf diesem Bild, ist irgendein Produkt. Da entsteht nichts in dieser Tretmühle. Von einem Endprodukt ist nichts zu sehen. Und das ist frustrierend.
2. In der Tretmühle ist auch kein Fortschritt zu erkennen. Da wiederholt sich etwas Tag für Tag, der gleiche Ablauf von morgens bis abends.
3. Und noch etwas fehlt: ein Kollege, eine Kollegin, ein Mitstreiter. Da ist nur diese einsame Figur, eingesperrt in die Maschine. Kein Austausch. Kein Geben und Nehmen.

Arbeit soll aber keine Plackerei sein, jedenfalls nicht dauerhaft. Sondern: sie dient dazu, die Welt zu gestalten und die eigenen Begabungen zu entfalten. Die Erde zu bebauen und zu bewahren, wie es in der Schöpfungsgeschichte heisst. Und auch dort ist die Arbeit nie das Ziel von allem. Das Ziel, die eigentliche Krone der Schöpfung, ist der Sabbat: dann, wenn alles zur Ruhe kommt

und ich mich freue am Zusammensein mit anderen. Mit einem Augenzwinkern werden wir daran erinnert, dass Gott selbst sich auch seinen freien Tag nimmt – also soll der Mensch es genauso machen. Am Sabbat sollen wir uns daran erinnern (lassen), dass wir zum Bilde Gottes erschaffen sind.

Das Gebot, den Sabbat zu heiligen, das heisst, den Ruhetag zu schützen, gilt ausdrücklich allen: dir selbst und deinen Kindern, auch dem Vieh, auch «dem Ausländer oder der Ausländerin in deiner Stadt». Der Sabbat, der Ruhetag umfasst also nicht nur alle Generationen, sondern auch alle sozialen Schichten und schliesst sogar die nichtmenschlichen Geschöpfe ein.

Das Gegenbild zur Tretmühle ist die Hängematte: der Inbegriff von Entspannung nach aller An-Spannung. Ich wünsche Ihnen allen viele Hängematten-Momente, Tage und Wochen in dieser Sommerzeit. Sabbat. Erholung von der Tretmühle.

Pfr. Siegfried Arends

Reformiertes Zentrum Feuerthalen

Seit einem Jahr behelfen sich Mitarbeitende unserer Kirchgemeinde, unsere Sekretärin, die Zentrumsbetreuung, aber auch Menschen, deren Angebote in unseren Räumen stattgefunden haben, mit Ausweichmöglichkeiten. Viel Material wurde verschoben ins Feuerwehrdepot, in die katholische Kirche, in den Singsaal der Sekundarschule, auf unseren Estrich und in unser Archiv. Leute mussten sich umorganisieren und umgewöhnen. Endlich wird es absehbar, dass diese unbehagliche Zeit endet. Der Wiederaufbau hat begonnen. Wir konnten die Situation nutzen, um den Schallschutz zu verbessern, dem Sekretariat mehr Raum zu bieten und die Küche sinnvoll zu erneuern. Wir rechnen mit der Wiedereröffnung nach den Sommerferien.

Kirchenpflege Feuerthalen



Neue Küche



Spätsommer in Terra Vecchia

Beginn:

Montag, 21.9.2026, 17.00 Uhr
im Casa Convento, Terra Vecchia.

Ende:

Samstag, 26.9.2026, ca.11.00 Uhr
im Casa Convento.

Kosten:

Fr. 150.-- bis Fr. 250.-- (je nach finanziellen Möglichkeiten) für Übernachtung und Essen.

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen.

Detaillierte Infos folgen nach der Anmeldung.

Begleitung und Informationen:

Irmgard Keltsch, E-Mail: irmgard.keltsch@kircheamrheinfall.ch, Tel. 076 497 43 54

Edith Zingg, Ostermundigen, E-Mail: e.zingg@gmx.ch, Tel. 041 410 19 80 (privat)

Anmeldung:

Bis 30.8.2026 per mail an: Irmgard Keltsch

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage.

Frauenwoche in Terra Vecchia
21. - 26. September 2026

Herzlichen Dank, liebe Anneliese

Als Elternvertretung hat Anneliese Grittner aus Dachsen während acht Jahren den Anliegen und Gedanken der Eltern eine Stimme gegeben. Ihre ehrlichen, wertvollen und konstruktiven Inputs schätzten wir an den Sitzungen sowie an den Elternabenden für den 2. Klass-Unti.

Durch ihre vier Kinder hatte Anneliese bereits vor ihrem Engagement Berührungspunkte mit unseren Kinder- und Jugendangeboten. Von diesen Erfahrungen und ihrem Blick von aussen konnten wir sehr profitieren. Nun wurde ihr jüngstes Kind konfirmiert und Anneliese möchte gerne Platz machen für Eltern, die unsere Angebote aktuell miterleben. Somit wird es eine neue Elternvertretung in neuer Form geben.

Liebe Anneliese, wir danken dir für dein Engagement, und deine Verbundenheit mit unseren RPG-Angeboten. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

Bettina Bart, Kirchenpflege Laufen



Badi-Gottesdienst

Wie jedes Jahr anfangs Juli verlegen wir unseren Gottesdienst von der Kirche in die Rheinwiese Langwiesen. Da findet unser Badi-Gottesdienst, meistens bei schönem Wetter, unter den Bäumen direkt am Rhein statt. Alle unsere Sinne tragen zum gemeinsamen Erlebnis in der freien Natur bei. Auch anschliessend bei einem feinen, mit viel Liebe hergerichteten Apéro.

Thomas Balzk hält diesen Gottesdienst, der musikalisch vom Musikverein Schlatt begleitet wird.

Wer nur für den Gottesdienst in die Badi kommt, braucht keinen Eintritt zu bezahlen. Die Parkgebühr gilt aber.

Freizeitanlage Rheinwiese Langwiesen
5. Juli 2026, 10.00 Uhr

Voranzeige Arche 2.0 im August

Wasser, Wind und Wellen

Lass deine Stimme fliessen beim offenen Singen in der ARCHE 2.0.

Wir laden Alt und Jung herzlich ein, jede und jeder ist willkommen – es sind keine Vorkenntnisse nötig!

Begleitet von einer Ansinggruppe und stimmungsvollen Akkordeonklängen stimmen wir gemeinsam einfache Lieder, Kanons und bekannte Weisen über Flüsse, Meere und Quellen an.

Komm vorbei und sing mit!

Freitag, 7. August 2026

19.00 - 20.15 Uhr

Die Arche der Geheimnisse

Ein Krimidinner voller Spannung, Genuss und überraschender Wendungen.

Organisiert von der Jugendgruppe Zäment für Jugendliche und junge Erwachsene.

Anmeldungen bis am 8. Juli 2026 an Sarah Wittwer: sarah.wittwer@kircheamrheinfall.ch, oder mit dem Anmeldeformular auf unserer Homepage.

Samstag, 8. August 2026

19.00 - 21.00 Uhr

Ökumenischer Jazz-Gottesdienst

Panta rhei - Alles fliesst

Pfr. Peter Vogelsanger (Kirchgemeinde Herblingen), Saxophon,
Pfr. Josi Traikov (Kirchgemeinde Neuhausen), Birgit Gerber, Gesang,
Bernie Ruch, Schlagzeug,
Jean-Pierre Dix, Bass,
Hans-Jörg Ganz, Klavier

Fernsehgottesdienst der Schaffhauser Landeskirchen (zeitverschobene Ausstrahlung)

Sonntag, 9. August

10.00 - 11.00 Uhr

Urziit

OTTO ist italienisch für «acht», und zu acht singt das Ensemble neue, alte und traditionelle a cappella Musik.

Frauen-Vokalensemble OTTO:

Lena Beber, Alma Pfister,

Rosa Spycher,

Leandra Nussbaumer,

Deborah Züger, Onna Stäheli,

Johanna Rademacher,

Elena Schneider

Es erklingen Werke von Alfred

Schnittke, Veljo Tormis, Kaija

Saariaho, Ola Gjeilo u.a.

Freitag, 14. August

19.00 - 20.15 Uhr

My favorite things

Das Fagott-Quartett «Fagotteria» bietet ein einmaliges Hör-Erlebnis. Vier Musiker:innen lassen verschiedene Fagotte - vom Quint- bis zum Kontrafagott - erklingen und zeigen, wie vielseitig diese Holzblasinstrumente einsetzbar sind.

In diesem Programm entlockt das Quartett dem Fagott Barockmusik, jazzige Grooves, feurige Tangoklänge und sogar Opernarien.

Susann Landert, Fagott und Quintfagott
Patrik Lüscher, Fagott
Simone Bissegger, Fagott
Walter Bassetto, Fagott und Kontrafagott
Pfr. Siegfried Arends, Wort

Bei guter Witterung in der Arche 2.0
Samstag, 29. August 2026
17.30 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Kirchgemeinde Feuerthalen

Kirchgemeindeversammlung Feuerthalen

Mit dankbarem Applaus wurde unser Jahresbericht 2025 zur Kenntnis genommen. Die Rechnung, bereits im Vorfeld im Feuerthaler Anzeiger publiziert, attestierte der Kirchenpflege, dass das Budget verlässlich eingehalten worden war. Leider sind die markant gesunkenen Steuern ein Dämpfer. Diese Einnahmen sind nicht vorhersehbar, was das Planen schwierig macht. So ist unser Rechnungsergebnis trotz Sparbemühungen negativ. Aber wir freuen uns über eine neu gewählte RPK für die Legislatur 2026 – 2030. Und wenn Sie diesen Bericht lesen, ist der 2. Wahlgang für die Kirchenpflege bereits vorbei. Wir dürfen

nun mit einem gut aufgestellten, motivierten und kompetenten Team und unserem engagierten Pfarrer die vielfältigen Anliegen der Kirchgemeinde und der Landeskirche vertreten. Sicher steht auch das erste Jahr unseres Pfarrers im Fokus. Mit 80 Stellenprozent können nicht alle Aufgaben 100%-ig erledigt werden, was in einem Einzelpfarramt immer noch erwartet wird. Die KP muss das angehen. Dass auf das Zertifikat «Grüner Güggel» nun Taten folgen müssen, für die wir die Gemeindeglieder gerne mit ins Boot holen, sei hier nochmals erwähnt. Wir danken für das aktive Dabeisein an der KGV 2026.
Kirchenpflege Feuerthalen

Mitteilung 1 Pfarrstellensituation - wie weiter?

Mehr Geld einsetzen?

Zusammenarbeit intensivieren?

Sparen und Angebote streichen?

Konfirmation in Feuerthalen



«Und Gott sah aus von seiner Höh und sah auf die Stadt Ninive»

Was haben ein Prophet auf der Flucht, ein singender Fisch und fünf Jugendliche am Lago Maggiore gemeinsam? Mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde.

Für Lia-Sophie Schuler, Elisabeth Rothe, Norah Nowak, Sean Matthys und Lionel Rotach war die Konfirmandenzeit eine Reise voller Entdeckungen, Fragen und besonderer Erfahrungen. Ein Höhepunkt war die gemeinsame Fahrt ins Tessin. Zwischen Palmen, Bergen und dem glitzernden Wasser des Lago Maggiore setzten wir uns mit der Geschichte des Propheten Jona auseinander. Er läuft vor seinem Auftrag und vor Gott davon, gerät in einen Sturm und landet schliesslich im Bauch eines grossen Fisches:

*Da plötzlich teilten sich die Wogen.
Es kam ein grosser Fisch gezogen.
Dem hatte Gott der Herr befohlen,
den nassen Jona heimzuholen.* Dort erkennt Jona, dass Gott ihn nicht aufgibt. Sturm, Fisch und Auftrag werden für ihn zu Zeichen dafür, dass Gott ihn begleitet. Schliesslich findet er den Mut, seinen Weg zu gehen, und erfährt, dass Gottes Barmherzigkeit grösser ist als Angst und Zweifel. Im Konfirmationsgottesdienst erzählten die Konfis diese Geschichte selbst – mit Musik, Schauspiel, Texten und

persönlichen Gedanken. Beim Nacherzählen und Gestalten entdeckten sie, dass man vor seinen Aufgaben nicht ewig davonlaufen kann, dass Vergebung stärker ist als Verurteilung und dass Liebe und Menschlichkeit die Welt verändern können. Die Konfirmandenzeit hat die fünf Jugendlichen ein Stück auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden begleitet. Für mich als Pfarrer war diese Zeit zugleich ein grosses Geschenk. Die gemeinsamen Gespräche, die Erlebnisse im Tessin, das Nachdenken über Glaubens- und Lebensfragen und die vielen besonderen Momente haben nicht nur die Jugendlichen wachsen lassen, sondern auch mich bereichert. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sind mir in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen. Ich hoffe, dass die entstandene Verbundenheit über die Konfirmation hinaus bestehen bleibt und sich unsere Wege immer mal wieder kreuzen. Mögen Engel sie behüten und begleiten auf ihrem Weg ins Leben.

Thomas Balzk, Feuerthalen

S'isch alls in Räbe

Über 900-mal wird in der Bibel, direkt oder indirekt Bezug auf Wein und Rebberge genommen – als Sinnbild für Segen, Lebensfreude und Gemeinschaft. Somit ist es wohl kein Zufall, dass unsere Region den Namen «Weinland» trägt. Schon früh prägte der Rebbau hier die Landschaft, den Alltag und die Kultur. Gefördert wurde er zu Beginn vor allem von den Mönchen des Klosters Allerheiligen.



Der Lokalhistoriker Martin Harzenmoser lädt zu einer interessanten und unterhaltsamen Reise durch die Kulturgeschichte des Weinbaus ein und schlägt hierbei anhand von Bildern und unterhaltsamen Anekdoten einen Bogen von den Ursprüngen bis zur Gegenwart.

Ein Vortrag für alle, die Geschichte nicht nur trocken, sondern auch mit einem Augenzwinkern geniessen möchten – gehaltvoll wie ein guter «Tropfen» und garantiert mit Nachklang.

Musikalische Intermezzi:

Saxophonensemble der Musikschule Weinland Nord unter der Leitung von Urs Bossart

Freitag, 3. Juli, 19.00 - 20.15 Uhr

Talentierte

Konzert des Kinderchors der Talentum-Schule aus Göncruszka, Ungarn. Einblicke in den Schulalltag mit mit Pfrn. Zsuzsa Sohajda und Elke Rüeegger

Mitwirkende:

Kinderchor der Talentum-Schule, Ágnes Kövecs, Klavier, 3 jugendliche Saxophonisten, Zsuzsa Sohajda und Elke Rüeegger

Samstag, 4. Juli, 19.00 - 20.15 Uhr



Anna und der König

Ein Theaterstück mit Figuren und viel Musik für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene.

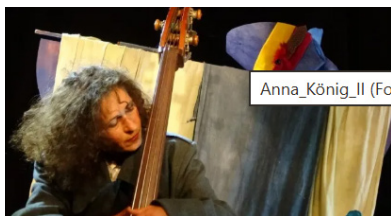
Simone Oberrauch, Spiel, Gesang und Instrumente, und Hanspeter Bleisch, Regie.

Verschiedene Tiere kommen zur Zöllnerin Anna an die Grenze. Da sie aber keine Papiere haben, will

der König sie nicht ins Land lassen, obwohl sie auf der Flucht sind. Anna hat ein weiches Herz und nimmt die Tiere bei sich auf. Als der König davon erfährt, steckt er sie in den Kerker. Doch die Tiere befreien sie und gemeinsam ziehen alle mit Musik in die Welt und lassen die Grenze hinter sich.

Simone Oberrauch schlüpft in die Rolle der Zöllnerin Anna. Die Tiere werden mit Figuren dargestellt. Für jedes Tier spielt Anna ein passendes Instrument. Und ihren Gesang begleitet sie auf dem Kontrabass.

Freitag, 10. Juli, 19.00 - 20.15 Uhr



Von Spoken Word bis Sprechgesang

Eine Reise durch die Subkultur des Rap mit:

Patrick Portmann alias sympaddyc, Cyrille Huber alias C-Real.

«Ich empfinde viel Liebe für die Menschen aus der Unterschicht und für benachteiligte und unterdrückte Menschen. Ich selber bin als Krankenpfleger dauerhaft empört über die empathielose Gesundheitspolitik und

über die Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Und dann ist da meine Musik, mit ihr und mit meinen Texten kann ich meine Empörung und Wut, aber auch Liebeskummer, Hoffnung, Scheitern, Durchhaltewillen und dem wieder Aufstehen am besten Ausdruck verleihen.»

Freitag, 17. Juli, 19.00 - 20.15 Uhr

An der Arche um acht (Start um sieben)

«An der Arche um Acht» von Ulrich Hub, ursprünglich geschrieben als Theaterstück (2006), erzählt die Geschichte von der Arche Noah aus der Perspektive dreier Pinguine auf humorvoll-unterhaltsame und tiefgründige Weise nach. Beim Treffpunkt für alle Tiere, die mit auf die Arche Noah wollen, finden sich auch drei befreundete Pinguine ein. Dumm nur, dass auf der Arche bekanntlich nur zwei von jeder Tierart Platz haben. Weil die zwei grossen den kleinen Pinguin nun mal nicht zurücklassen wollen, müssen sie sich eben etwas einfallen lassen. Ein grosses, wunderbar komisches Abenteuer beginnt, bei dem unter anderem klar wird, dass

Noah schlecht sieht, Giraffen seerkrank werden können und Gott gern Käsekuchen isst – am liebsten ohne Rosinen.

Für Kinder ab 12 Jahren und Erwachsene.

Szenische Lesung mit musikalischen und kulinarischen Akzenten.

Agnes Caduff, Theaterschaffende, Beat Bosshard, Flügelhorn, Trompete

Freitag, 24. Juli, 19.00 - 20.15 Uhr



Blinde Passagiere - oder was es heisst, sich durch die Evolution zu schmuggeln

Eine Reflexion des Schriftstellers Lukas Linder über Selektion und Zugehörigkeit und wer eigentlich alles auf so einer Arche Platz finden darf. Und dass es neben dem Recht des Stärkeren noch etwas anderes geben könnte, und was könnte das sein? Mit musikalischen Impulsen von Priska Walss, Alphon/Posaune

Freitag, 31. Juli, 19.00 - 20.15 Uhr



Holz, Baum, Wald, Leben

Der Gottesdienst am 12. Juli findet – bei passendem Wetter – in der Arche statt. Dabei schauen wir Noah über die Schulter beim Bauen seines Rettungsprojekts. Es gäbe keine Arche ohne Holz, kein Holz ohne Baum, keinen Baum ohne Wald und kein Leben ohne Holz, Baum und Wald. Deshalb dreht sich für einmal alles um diesen Baustoff, der doch viel mehr ist als totes Material und der auch in der Bibel seine Spuren hinterlassen hat. Eingeladen sind natür-

lich nicht nur alle Holzwürmer, von Schreiner über Zimmermann bis Förster, sondern wie immer ist die ganze Gemeinde willkommen.

Arche 2.0 (bei schlechtem Wetter im Begegnungszentrum Mesmerschür)
12. Juli 2026, 10.00 Uhr

Wort:

Siegfried Arends und Irmgard Keltch

Musik:

Natalie Schoch, Harfe,
Klaus Schulten, Klavier



Kirchenpflege Laufen am Rheinfall

Teilerneuerung Kirchenpflege

In der Behördenwahl vom 8. März sind alle vorgeschlagenen Mitglieder für die Kirchenpflege glanzvoll gewählt worden. Wir freuen uns über diese Bestätigung, sie gibt uns Rückenwind, die anstehenden Aufgaben mit Schwung und Freude anzupacken. Bei den Gewählten sind fünf «Bisherige» und zwei «Neue». Die Neuen treten ihre Aufgaben per 1. Juli an.

Juliette Burkardt aus Dachsen übernimmt das Ressort «Religionspädagogik und Jugendarbeit». Als Sozialpädagogin ist sie für diese Aufgabe bestens gerüstet. Es geht ja um nicht weniger, als um die Verankerung von Werten für ein gelingendes Zusammenleben heute und in kommenden Generationen. Christian Styger aus Flurlingen wird das Ressort «Kommunikation und Vernetzung» verantworten.

Auch hier ein Schlüsselressort. Studien zur Zukunft der Kirchen haben klar gezeigt, dass die Kommunikation dessen, was die Kirche leistet, von zentraler Bedeutung sind.

Als erste grosse Aufgabe wird die Kirchenpflege in der neuen Zusammensetzung die Legislaturziele erarbeiten. Damit die enge Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Feuerthalen weiter gestärkt werden kann, streben wir eine gute Abstimmung der Ziele an.

Die abtretenden Kirchenpflegemitglieder, Bettina Bart und Lea Knill verabschieden wir im Rahmen des Chilefäschts vom 28. Juni 2026.

Kirche Laufen am Rheinfall
28. Juni 2026, 10.00 Uhr
Chilefäscht mit Gottesdienst,
Verabschiedung und Einsetzung
Kirchenpflege



Juliette Burkhardt, Dachsen



Christian Styger, Flurlingen

Konfirmand*innen trotzen der Sintflut

«Der aktuelle Pegelstand beträgt 50cm... 80cm... 1,50m...» - mit wiederholten Hochwasserwarnungen liessen die 12 Konfirmanden und Konfirmandinnen die Sintflut sehr aktuell werden im festlichen Gottesdienst am 7. Juni. Am Ende entkamen dann doch alle trockenen Fusses.

«Hartelijk welkom aan boord» - mit der Begrüssung auf Holländisch knüpften die festlich herausgeputzten Konfirmandinnen und Konfirmanden an ihre Lagerwoche auf dem IJsselmeer im vergangenen Jahr an. Doch anstelle eines gemütlichen Segeltörns erwartete die zahlreichen Gäste eine dramatische Rettungsaktion auf der Arche angesichts drohender Fluten. Unter dem Motto «Alle an Bord» inszenierten die Jugendlichen die alte biblische Geschichte von Noah und der Arche und teilten ihre Gedanken zur Aktualität dieser Geschichte. Die Gefahren des Klimawandels, die Datenflut im Internet, die Angst aufgrund der täglichen Nachrichten von Kriegen – die Sintflut bedroht auch heute unser Leben, wenn auch mit anderem Vorzeichen.

Dass die Geschichte von der Arche letzten Endes aber eine Hoffnungsgeschichte ist, die das (Über-)Leben feiert, wurde nicht zuletzt anhand der Dekoration im Kirchenraum deutlich: die Jugendlichen hatten das zur Arche umfunktionierte Kirchenschiff mit selbst gestalteten Tauben geschmückt. Diese trugen nicht nur ihren Ölbaumzweig, sondern auch die Hoffnungsbotschaften der Jungen in den Raum. Die Gemeinde

stimmte darin ein mit dem gemeinsamen Hoffnungslied: «Hoffen wider alle Hoffnung, glauben, dass es dennoch weitergeht. Leben, wo es beinahe nicht mehr möglich, damit die Welt auch morgen noch besteht.» Pfarrer Siegfried Arends wagte sich wortwörtlich weit hinaus auf der Kanzel, auf der er Zuflucht gesucht hatte vor dem steigenden Wasserpegel. Der von manchen befürchtete Absturz während der Predigt blieb aber aus, so dass der Inhalt des von ihm mitgebrachten Schwimmsacks seine Wirkung doch noch entfalten konnte. Aus dem Überlebenspaket gegen die heutigen Sintfluten kam als erstes ein Kompass zum Vorschein: denn der Glaube verschafft Orientierung in verrückten Zeiten. Der «Freundschaftskreis» als zweites verwies auf die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenhalt, so wie sie in der Kirche Gestalt bekommen soll. Die «Basisbibel» schliesslich war Botschaft und Geschenk an die Konfirmierten zugleich, verbunden mit dem Wunsch, dass der Glaube ihnen eine solide Basis sein möge. Spätestens beim Apéro war der Wasserpegel dann bei Null, während die Festlaune deutlich stieg.

Siegfried Arends, Pfarrer

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juli
10.00 Uhr, Freizeitanlage
Rheinwiese in Langwiesen
Badi-Gottesdienst
gemeinsam mit Laufen
Pfr. Thomas Balzk
Musik: Musikverein Schlatt
im Anschluss Apéro

Freitag, 10. Juli
10.15 Uhr, Zentrum Kohlfirst
Gottesdienst
Pfr. Thomas Balzk

Sonntag, 12. Juli
10.00 Uhr, Arche 2.0
Gottesdienst: Holz, Baum, Wald,
Leben
gemeinsam mit Feuerthalen
Pfrn. Irmgard Keltsch und
Pfr. Siegfried Arends
Musik: Nathalie Schoch, Harfe und
Klaus Schulten, Klavier

Sonntag, 19. Juli
10.00 Uhr, Kirche Feuerthalen
Gottesdienst
gemeinsam mit Laufen
Pfarrperson: Stellvertretung
Musik: Lukas Stamm, Orgel
im Anschluss Apéro

Sonntag, 26. Juli
10.00 Uhr, Kirche Laufen
Gottesdienst
gemeinsam mit Feuerthalen
Pfrn. Irmgard Keltsch und
Pfr. Siegfried Arends
Musik: Klaus Schulten, Orgel

Abholdienst

Möchten Sie zum Gottesdienst
abgeholt werden? Rufen Sie
spätestens 1 Stunde vor dem
Gottesdienst bei der Taxizentrale
von Taxi 2000 an: Telefon 079 570
22 22. Die Kosten übernimmt die
Kirchgemeinde.

Veranstaltungen

Freitag, 3. Juli
19.00 Uhr, Arche 2.0
S'isch alls in Räbe
Vom biblischen Segen bis zum
Puuligiiger - Vergnügliche Ge-
schichten rund um den Wein mit
Martin Harzenmoser
Musikalische Intermezzi:
Saxophonensemble der Musik-
schule Weinland Nord unter der
Leitung von Urs Bossart

Samstag, 4. Juli
19.00 Uhr Arche 2.0
Konzert des Kinderchors der
Talentum-Schule aus Göncruszka,
Ungarn

Sonntag, 5. Juli
19.15 Uhr, Kirche Laufen
Stille am Sonntagabend

Freitag, 10. Juli
19.00 Uhr, Arche 2.0
Anna und der König
Ein Theaterstück mit Figuren und
viel Musik für Kinder ab 6 Jahren
und Erwachsene.
Simone Oberrauch, Spiel, Gesang
und Instrumente, Hanspeter
Bleisch, Regie

Mittwoch, 15. Juli
12.30 Uhr Mesmerschüür Laufen
Mittagstisch

Freitag, 17. Juli
19.00 Uhr, Arche 2.0
von Spoken Word bis Sprechge-
sang - Eine Reise durch die
Subkultur des Rap.
Patrick Portmann alias sympaddyc,
Cyrille Huber alias C-Real.

Freitag, 24. Juli
19.00 Uhr, Arche 2.0
An der Arche um acht (Start um
sieben) eine unterhaltsam-tiefgrün-
dige Geschichte über Glaube,
Freundschaft und Toleranz von
Ulrich Hub.
Agnes Caduff, Theaterschaffende,
Beat Bosshard, Flügelhorn,
Trompete

Freitag, 31. Juli
19.00 Uhr, Arche 2.0
Blinde Passagiere - oder was es
heisst, sich durch die Evolution zu
schmuggeln.
Eine Reflexion des Schriftstellers
und Dramatikers Lukas Linder mit
musikalischen Impulsen von Priska
Walss, Alphorn/ Posaune

Kinder, Jugendliche

Mittwoch, 1. Juli
16.00 Uhr, Werkraum Schulhaus
Stumpfenboden
Kolibri

Kontakte

Feuerthalen

Kirchgemeindesekretariat
Schulstrasse 11
8245 Feuerthalen
Claudia Vetter
052 659 26 21
sekretariat@ref-feuerthalen.ch

Pfarramt
Pfr. Thomas Balzk
052 659 25 20
thomas.balzk@ref-feuerthalen.ch

Präsidentin Kirchenpflege
Margrit Späth
052 659 28 89
margrit.spaeth@ref-feuerthalen.ch

Laufen

Kirchgemeindesekretariat
Pfarrhaus Laufen am Rheinfall 7
8447 Dachsen
Gabriela Walter
052 659 66 30
gabriela.walter@kircheamrheinfall.ch

Pfarramt
Pfrn. Irmgard Keltsch
052 659 35 77
irmgard.keltsch@kircheamrheinfall.ch
Pfr. Siegfried Arends
052 654 07 97
siegfried.arends@
kircheamrheinfall.ch
Pfrn. Dorothe Felix
052 659 35 78
dorothe.felix@kircheamrheinfall.ch

Präsident Kirchenpflege
Ernst Roth
052 659 66 71
ernst.roth@kircheamrheinfall.ch

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin
Reformierte Kirche
Feuerthalen Laufen

Redaktion
Gabriela Walter
052 659 66 30
gabriela.walter@kircheamrheinfall.ch

tipp

Badi-Gottesdienst

Wie jedes Jahr anfangs Juli verle-
gen wir unseren Gottesdienst von
der Kirche in die Rheinwiese Lang-
wiesen. Da findet unser Badi-GD,
meistens bei schönem Wetter, unter
den Bäumen direkt am Rhein statt.
Alle unsere Sinne tragen zum ge-
meinsamen Erlebnis in der freien
Natur bei. Auch anschliessend bei
einem feinen, mit viel Liebe herge-

richteten Apéro.
Thomas Balzk hält diesen Gottes-
dienst, der musikalisch vom Musik-
verein Schlatt begleitet wird.
Wer nur für den Gottesdienst in die
Badi kommt, braucht keinen Ein-
tritt zu bezahlen. Die Parkgebühr
gilt aber.
Freizeitanlage Rheinwiese Langwiesen
Sonntag, 5. Juli 2026, 10.00 Uhr

